

Artgerechte Kaninchenhaltung – Informationen für neue Halter*innen

Kaninchen sind hochsoziale, bewegungsfreudige Fluchttiere. Dieses Infoblatt soll Ihnen einen kompakten, aber möglichst vollständigen Überblick geben, was für eine artgerechte Haltung wichtig ist. Es ersetzt keine tierärztliche Beratung, hilft aber bei der täglichen Praxis.

1. Sozialpartner & Grundbedürfnisse

- **Nie alleine:** Kaninchen brauchen mindestens einen Artgenossen. Einzelhaltung ist aus Tierschutzsicht abzulehnen.
- **Rund-um-die-Uhr-Platz:** Bewegung muss 24/7 möglich sein, nicht nur stundenweise Freilauf.
- **Rückzug & Sicherheit:** Höhlen, Verstecke, erhöhte Ebenen und visuelle Barrieren geben Sicherheit.
- **Ruhiger Standort:** nicht im Durchzug, nicht direkt neben lauten Boxen/TV, keine ständige Störung durch Kinder oder andere Tiere.

2. Platzbedarf & Mindestmaße (Empfehlungen)

Die folgenden Angaben sind **Empfehlungen von Tierschutzorganisationen** und sollten als Minimum verstanden werden:

Innenhaltung:

- Für 2 Kaninchen mindestens ca. 4–6 m² (bei Riesen 10qm²) dauerhaft zugängliche Fläche, besser mehr.
- Je weiteres Kaninchen zusätzlich ca. 2 m² (bei Riesen 3qm²).
- Etagen/Ebenen sind eine sinnvolle Ergänzung, ersetzen aber keine Grundfläche.
- Käfige, Buchten oder enge Ställe sind als Dauerunterbringung ungeeignet.

Außenhaltung:

- Für 2 Kaninchen mindestens 6 m², je weiteres Tier zusätzlich ca. 2–3 m² (bei Riesen 10qm² /pro weiteres Tier 3qm²).
- Gehege muss 24/7 zur Verfügung stehen (kein stundenweises Einsperren in Ställen).
- Ausbruchs- **und** einbruchsicher: nach unten gegen Buddeln gesichert, nach oben gegen Greifvögel und Kletterer (Marder, Katzen, Füchse).
- Witterungsschutz: trockene, zugfreie Schutzhütte mit ausreichend Einstreu, gut isoliert für Winterhaltung.

3. Innenhaltung – Gestaltung

- **Boden:** rutschfest (Teppich, Läufer, Teppichfliesen, Matten). Glatte Böden (Fliesen, Laminat) sind ungeeignet.
- **Einrichtung:** Häuschen mit mehreren Ausgängen, Tunnel, Brücken, Korkröhren, Weidenbrücken, Buddelkisten, Kartons.
- **Knabbermaterial:** ungiftige Zweige (z. B. Apfel, Birne, Haselnuss, Weide).
- **Toiletten:** große Eck- oder Rechtecktoiletten mit saugfähiger Einstreu (z. B. Holz- oder Pflanzenfasern, Hanf, Leinen).
- **Sicherheit:** Kabel sichern, giftige Zimmerpflanzen entfernen, keine Kleinteile, an denen sie sich verletzen oder verschlucken könnten.

4. Außenhaltung – Sicherheit & Klima

- **Vollständig vergittertes Gehege:** Seiten, Dach und Buddelschutz (z. B. Gitter im Boden oder tief eingebrachte Umrandung).
- **Maschenweite:** idealerweise max. 19×19 mm, stabiler Volierendraht, kein Kaninchendraht mit dünnen Drähten.
- **Schutzhütte:** trocken, zugfrei, erhöht aufgestellt, gut isoliert, mit ausreichend Stroh und Verstecken.
- **Sommer:** immer Schatten, ggf. Sonnensegel; Überhitzung ist lebensgefährlich.
- **Winter:** langsame Gewöhnung an Außentemperaturen, kein ständiger Wechsel zwischen Wohnung und Außengehege.

5. Ernährung – Grundprinzipien

Kaninchen sind Dauerfresser und brauchen rohfaserreiche, energiereduzierte Kost.

- **Heu:** rund um die Uhr in guter Qualität (duftend, grünlich, nicht staubig). Heu ist Hauptbestandteil der Ernährung.
- **Frischfutter:** täglich große Mengen, idealerweise die Hauptmahlzeit neben Heu.
- **Langsame Umstellung:** Futterwechsel immer schrittweise über mehrere Tage vornehmen.
- **Trockenfutter:** Getreidemischungen, bunte Müslis, Knabberstangen, Brot usw. sind in der Regel ungeeignet und können Krankheiten begünstigen.
- **Wasser:** immer frisch, vorzugsweise im schweren Napf statt in der Nippeltränke.

6. Geeignete Futtermittel – Beispiele

Geeignete Salate (frisch, gewaschen):

Endivien, Romana, Eichblattsalat, Lollo, Feldsalat, Radicchio, Zuckerhut, Chinakohl. Kopfsalat nur in kleinen Mengen wegen teils hoher Nitratgehalte.

Gemüse:

Möhrenkraut, Möhrenknolle (sparsam), Pastinake, Petersilienwurzel, Knollensellerie (Knolle & Grün), Fenchel (Knolle & Grün), Paprika, Gurke, Zucchini, Topinambur, Steckrübe.

Kräuter:

Petersilie, Dill, Basilikum, Melisse, Pfefferminze, Koriander, Oregano, Thymian, Salbei (in Maßen), Löwenzahn (Blätter & Blüten), Wegerich-Arten, Gänseblümchen, Brennnessel (angetrocknet oder getrocknet).

Kohlarten (immer langsam anfüttern):

Grünkohl, Wirsing, Kohlrabi (Knolle & Blätter), Brokkoli, Blumenkohlblätter, Rosenkohl, Pak Choi. Weiß- und Rotkohl nur in kleinen Mengen und gut eingewöhnt.

Obst (nur als Leckerli):

Kleine Stücke Apfel, Birne, Beeren, Pflaume, Pfirsich – wegen Zuckergehalt sparsam geben.

Ungeeignet/zu vermeiden:

Brot, Brötchen, Knabberstangen, Joghurtdrops, zuckerhaltige Leckerli, gewürzte oder gekochte Speisereste, Schokolade, Chips etc. – sie können das Verdauungssystem massiv schädigen.

7. Gesundheit & Impfungen (Myxomatose, RHD1 & RHD2)

Myxomatose: virusbedingte, oft tödlich verlaufende Erkrankung, übertragen z. B. durch stechende Insekten und direkten Kontakt. Symptome sind u. a. geschwollene Augenlider, Knoten an Kopf und Genitalien, Fressunlust.

RHD (Rabbit Haemorrhagic Disease) Typ 1 & 2: hochansteckende Viruserkrankungen, häufig mit perakutem Verlauf ohne klare Vorzeichen. Übertragung über direkten Kontakt, Insekten, Futter, Gegenstände, auch über Schuhe/Kleidung.

Impfmöglichkeiten:

- Es gibt Kombiimpfstoffe, die Myxomatose und RHD (inkl. RHD2) abdecken.
- In der Regel erfolgt zunächst eine **Grundimmunisierung** (oft 2 Impfungen im Abstand weniger Wochen, abhängig vom Präparat).
- Anschließend sind **regelmäßige Auffrischungen** nötig – je nach Impfstoff meist alle 6–12 Monate.

Wichtig: Der genaue Impfplan sollte immer mit einer kaninchenkundigen Tierarztpraxis abgestimmt werden, da Präparate und Empfehlungen sich ändern können und das individuelle Risiko (Innen-/Außenhaltung, Mückenaufkommen, Region) eine Rolle spielt.

8. Weitere Gesundheitsvorsorge

- **Tägliche Kontrolle:** Fressen, Kotmenge, Verhalten, Körperhaltung und Atmung beobachten.
- **Regelmäßige Krallenpflege:** zu lange Krallen können Fehlstellungen und Schmerzen verursachen.
- **Gewichtskontrolle:** starkes Zu- oder Abnehmen frühzeitig tierärztlich abklären lassen.
- **Verdauungsprobleme:** Bei Appetitverlust, Aufgasung, fehlendem Kot oder sehr weichem Kot **sofort** zum Tierarzt (Notfall!).
- Entwurmungen sollten nicht „auf Verdacht“ erfolgen, sondern gezielt nach Kotuntersuchung.

9. Häufige Fehler in der Kaninchenhaltung

- Einzelhaltung oder Haltung mit artfremden Tieren statt mit einem passenden Kaninchenpartner.
- Dauerhafte Unterbringung in Käfigen oder kleinen Ställen ohne ausreichende, ständig verfügbare Bewegungsfläche.
- Überwiegende Fütterung mit Trockenfutter, Brot, Knabberstangen und Leckerli statt Heu und Frischfutter.
- Fehlende Raubtiersicherung im Außengehege.
- Keine oder unzureichende Impfungen gegen Myxomatose und RHD.
- Zu wenig Beschäftigung und Struktur im Gehege.

10. Checkliste für neue Halter*innen

- Habe ich **mindestens ein Partnertier** für mein Kaninchen oder plane zeitnah eine Vergesellschaftung?
- Stehen der Gruppe **mindestens 4–6 m²** (bei 2 Kaninchen) dauerhaft zur Verfügung?
- Sind Gehege und Wohnung **sicher** (keine giftigen Pflanzen, gesicherte Kabel, raubtiersicheres Außengehege)?
- Habe ich mich mit **geeigneter Ernährung** (Heu + Frischfutter) vertraut gemacht?
- Ist eine **kaninchenkundige Tierarztpraxis** bekannt, inkl. Notdienstadresse?
- Bin ich bereit, die **langfristigen Kosten** (Futter, Streu, Tierarzt, Gehege) zu tragen?
- Habe ich genug Zeit für tägliche Kontrolle, Reinigung und Beschäftigung der Tiere?

11. Fragen & weitere Informationen

Bei Unsicherheiten zur Haltung, Fütterung oder Gesundheit wenden Sie sich bitte an eine kaninchenkundige Tierarztpraxis oder an **Artgerechte Kaninchenliebe e. V.**